



Die Preisträger gemeinsam mit den Bürgermeistern ihrer Gemeinden, Vertretern der Kreissparkasse, der Ehrenamtspreis-Jury und der FDP-Bundestagsabgeordneten Skudelny.

Fotos: Holzward



Samuel Feiler und sein Betreuer Simon Hofmann im Gespräch mit Anneliese Lieb.

# „Ein Zeichen gelebter Solidarität“

Der Ehrenamtspreis „Starke Helfer“ wurde im Fritz-Ruoff-Saal der Nürtinger Kreissparkasse zum siebten Mal vergeben

„Retten, helfen, Chancen schenken“, lautete das Motto des Ehrenamtspreises „Starke Helfer“ in diesem Jahr. Feuerwehrlaute, Rettungsschwimmer, aber auch Helfer, die sonst eher im Hintergrund bleiben, wurden für ihren freiwilligen Einsatz geehrt. Die Stiftung Kreissparkasse und die Nürtinger Zeitung lobten den Preis bereits zum siebten Mal aus.

VON PHILIP SANDROCK

**NÜRTINGEN.** Feuerwehrlaute, Sanitäter, Rettungsschwimmer, viele Menschen in Uniformen und Dienstkleidung strömten am Montagabend in den Fritz-Ruoff-Saal der Nürtinger Kreissparkasse. Zehn Bewerber waren nominiert. Gleich zu Beginn verriet Anneliese Lieb, Redaktionsleiterin der Nürtinger Zeitung, dass niemand als Verlierer den Raum verlassen würde. Vier Preisträger teilen sich den dritten Platz, jeweils zwei tummeln sich auf Rang drei bis eins. Insgesamt wurde ein Preisgeld von 5000 Euro an die zehn Gewinner verteilt. Der Einsatz ehrenamtlicher Helfer sei freiwillig und ohne unmittelbare Gegenleistung, betonte Landrat Heinz Eininger,

der als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Kreissparkasse die Schirmherrschaft innehat. „Wir müssen dieses vorbildliche Engagement anerkennen.“ Über 100 Projekte im Landkreis seien für den Preis vorgeschlagen worden, 24 davon aus dem Verbreitungsgebiet der Nürtinger Zeitung.

Entsprechend schwer sei der Jury die Auswahl gefallen, sagte NZ-Verlegerin Monika Krichenbauer. „Ehrenamtliches Engagement ist ein Zeichen gelebter Solidarität“, betonte sie. 42 Prozent und damit fast jeder zweite Baden-Württemberger bringe sich ehrenamtlich ein. Dies sei auch in unserer Region so. „Durch Ihr Engagement finden Menschen zusammen“, dankte Krichenbauer den Preisträgern. Bei der Verleihung des siebten Ehrenamtspreises „Starke Helfer“ sei in diesem Jahr der Fokus auf einen Bereich gelenkt worden, „in dem traditionell das klassische Ehrenamt angesiedelt ist“, stellte Anneliese Lieb fest. Die NZ-Redaktionsleiterin, die auch Mitglied der Jury ist, moderierte die Verleihung und entlockte den Preisträgern so manche Anekdote.

Ihr sei von einem Feuerwehrreinsatz im Frühjahr berichtet worden, bei der ein verletzter Wanderer vom Juni gerettet werden musste. „Wie war denn das?“, wandte sich Lieb an den Kohlberger Feuerwehrkommandanten Arnold Luisöder.

„Eigentlich war es ein ganz normaler Einsatz“, erwiderte er, wie aus der Pistole geschossen. Übrigens: Die Retter mussten den Wanderer damals zu Fuß, aus schwer zugänglichem Gelände, von dem beinahe 700 Meter hohen Berg holen und ihn dem Notarzt übergeben.

Diese Einsatzbereitschaft kann auch erblich sein, diese Thesen legen zumindest die Männer der Familie Müller nahe: Drei Generationen stellen die Müllers bei der Nürtinger Feuerwehr. Walter, Wolfgang, Uli, Karl-Heinz, Ralph, Marc und Timo sind oder waren bei den Florianijüngern aktiv. Dass Söhne ebenfalls in die Feuerwehr eintreten, komme öfter vor, sagte Lieb. „Aber dass es sieben Personen aus einer Familie sind, das dürfte weit über Nürtingen hinaus einmalig sein.“ So kann ein Einsatz-Alarm schon mal eine Familienfeier sprengen: Zur Geburtstagsfeier der Schwester von Karl-Heinz Müller läutete der Alarm und alle Männer eilten vom Kaffeetisch zum Einsatzort. „Meine Schwester und meine Mutter saßen dann alleine da“, erzählte Karl-Heinz Müller.

Es wurden aber nicht nur Lebensretter ausgezeichnet, die im Ernstfall mit Blaulicht und Sirene zum Einsatzort eilen, es wurden mit Hilde Schäfer, Simon Hofmann, dem Arbeitskreis Leben und dem Forum „Sicheres Nürtingen“ auch Ehren-

amtliche geehrt, die in aller Stille und im Hintergrund wirken.

Ausgezeichnet wurde nicht zuletzt auch herausragende Jugendarbeit. So bekamen die Jugendgruppen der Malteser einen Preis für die Nachwuchsarbeit, die schon in jungen Jahren beginnt: „Mit den Sechs- bis Achtjährigen üben wir vor allem spielerisch“, erzählte Gruppenleiterin Susanne Lippe. So könne man das richtige Anlegen eines Verbands oder die stabile Seitenlage schon mit den Kleinen üben. Die Jugendarbeit der DLRG-Ortsgruppe Neuffen-Beuren war ebenfalls ein Preis wert. Manuel Schmid ist Jugendtrainer, sein Bruder Fabian Vorsitzender. Etwa 1400 Stunden im Jahr sei er in seiner Funktion und als Rettungsschwimmer im Einsatz, berichtete Fabian. Das alles neben seinem Studium. „Aber“, fügte er hinzu, „wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.“

Musikalisch umrahmt wurde die Preisverleihung vom Klarinettenor der Musik- und Jugendschule. Zwei Bundestagsabgeordnete übernehmen eine Patenschaft: Judith Skudelny (FDP) für die DLRG-Ortsgruppe Neuffen-Beuren, und Rainer Arnold (SPD) für die Krisenbegleiter des Arbeitskreises Leben.

■ Weitere Bilder von der Preisverleihung gibt es im Internet unter [www.ntz.de](http://www.ntz.de).

**Ehrenamtspreis »Starke Helfer«**  
Eine Aktion der Nürtinger Zeitung in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen



Die DLRG-Jugend aus Beuren und Neuffen mit der FDP-Bundestagsabgeordneten Judith Skudelny (links), KSK-Chef Scholz und der NZ-Verlegerin.

**Info**

**Ehrenamtspreis Starke Helfer: Die zehn Preisträger**

Die Möglichkeit zur Begegnung und zum Tapatwchsel an 365 Tagen im Jahr bietet eine Gruppe von zirka 30 Ehrenamtlichen mit dem Betrieb der Cafeteria im Dr.-Vöhlinger-Heim in Oberensingen. Die gute Seele, die das Ganze koordiniert, die Ehrenamtlichen einteilt und an vielen Tagen auch selbst hinter der Theke oder im Service mitarbeitet, ist **Hilde Schäfer**, seit 24 Jahren mit von der Partie. **Christian Bader** hat die First-Responder-Gruppe in Aichtal ins Leben gerufen. Er ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und arbeitet daher oft mit Hilfsdiensten zusammen. Eine solche First-Responder-Gruppe der Malteser gibt es seit zehn Jahren auch in Bempflingen. Einer der Initiatoren ist **Ricky Gaiser**. Die **DLRG-Ortsgruppe Neuffen-Beuren** mit ihrem Vorsitzenden Fabian Schmid und 14 Jugendtrainern ist wöchentlich in der Kleinschwimmhalle in Beuren im Einsatz, um Kindern und Jugendlichen das Schwimmen beizubringen.

Im Sommer kümmert sich die DLRG-Ortsgruppe zusätzlich auch um die Sicherheit der Badegäste im Neuffener Freibad oder am Aileswasensee. 26 Männer und Frauen sind als **Krisenbegleiter beim Arbeitskreis Leben** engagiert. Sie sind Ansprechpartner für Menschen in schwierigen Lebenssituationen, übernehmen ein hohes Maß an Verantwortung und leisten zuverlässige und kontinuierliche Arbeit. Sie bieten Unterstützung „auf Augenhöhe“ von Bürger zu Bürger. Manche Krisenbegleiter sind schon seit über 25 Jahren mit dabei. Bei der Feuerwehr in Nürtingen „müllert“ es. Walter Müller, seine drei Söhne und drei Enkel retten, löschen und bergen, wenn andere Menschen in Not geraten sind. **Der Müller-Clan** bringt es zusammen auf 217 Jahre im Dienste der Feuerwehr Nürtingen. Eine engagierte Familie, die mit Überzeugung Aufgaben im Dienste der Allgemeinheit übernimmt.

Nach seinem Zivildienst hat sich **Simon Hofmann** aus Nürtingen entschieden, sich beim Familienentlastenden Dienst der Lebenshilfe Esslingen zu engagieren. Er betreut seit März 2009 regelmäßig die 14-jährigen Samuel Feiler aus Wolfschlugen, der seit der Geburt behindert ist und zur Bewältigung des Alltags auf fremde Hilfe angewiesen ist. Seit vielen Jahren leistet die **DRK-Rettungshundestaffel Nürtingen** wertvolle Hilfe, wenn ein Mensch vermisst wird oder bei einem Erdbeben im Ausland Menschen unter Trümmern vertrieben werden. 32 aktive Hundeführer und 25 Vierbeiner sind derzeit bei der Nürtinger Staffel im Einsatz. Staffelleiter ist Martin Schatzinger. Die **Jugendgruppe der Malteser** in Nürtingen zählt derzeit 27 Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 16 Jahren. Sie treffen sich einmal wöchentlich und erlernen spielerisch Erste-Hilfe-Kenntnisse. Nach der Grundausbildung unterstützen die Jugendlichen beispielsweise die

aktive Bereitschaft bei Sanitätsdiensten oder sind als Schulsanitäter aktiv. Die Feuerwehren zählen seit vielen Jahren zur größten Gruppe ehrenamtlich Engagierter. Stellvertretend für all die Männer und Frauen, die zu jeder Tages- und Nachtzeit einsatzbereit sind, wurden die **Feuerwehren aus Nürtingen und Kohlberg** ausgezeichnet. Die Nürtinger sind als Stützpunktfeuerwehr auch über die Stadtgrenzen hinaus im Einsatz. Stadtbrandmeister Jürgen Burkhardt und der Kohlberger Kommandant Arnold Luisöder nahmen die Auszeichnung entgegen. An ehrenamtlichem Engagement ist in Nürtingen kein Mangel. Die beiden Bürgermeister Horst Matrohs und Yasar Keskin, Vertreter der Polizei, und Paten der Stadtverwaltung machen sich im **Forum „Sicheres Nürtingen“** Gedanken, wie die Sicherheit in der Stadt, wenn auch in kleinen Schritten und Aktionen, verbessert werden kann.



Horst Matrohs und Yasar Keskin (mitte) vom Forum „Sicheres Nürtingen“.



Die First Respondergruppen aus Bempflingen und Aichtal mit Ricky Gaiser (von links) und Christian Bader genießen nicht nur in ihren Gemeinden große Wertschätzung.



NZ-Verlegerin Monika Krichenbauer (rechts) und KSK-Chef Franz Scholz (ganz links) zeichneten die Ehrenamtlichen der Cafeteria des Dr.-Vöhlinger-Heims aus.